

der Wohnparteiorganisationen, der Ortsparteiorganisationen, Lehrer, Angestellte in Verwaltungen, Verwaltungsangestellte der Hoch- und Fachschulen, Universitäten und anderer Institutionen teilnehmen. Auch in Betrieben können diese Zirkel stattfinden für solche Mitglieder und Kandidaten, für deren Tätigkeit das tiefe Eindringen in Fragen der politischen Ökonomie nicht von ersterangiger Bedeutung ist.

Der Beschluß über das Parteilehrjahr 1956/57 sieht vor, daß für jedes im Lehrplan angegebene Thema dieses Zirkels ein bis zwei oder, wenn notwendig, auch mehr Abende verwandt werden. Für die restlichen Abende bleibt es den Leitungen der Grundorganisationen bzw. den Kreisleitungen überlassen, welche Themen sie dann noch in den Zirkeln zur Diskussion stellen. In erster Linie sollen das solche Themen sein, deren Studium zur Lösung bestimmter spezieller Aufgaben der jeweiligen Grundorganisation beiträgt. So orientierte die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt zum Beispiel die Sekretäre der Grundorganisationen in den Privatbetrieben darauf, im Grundfragenzirkel Probleme der Parteiarbeit in den Privatbetrieben zu behandeln. Bis jetzt haben sich aber die Parteileitungen allgemein noch wenig Gedanken darüber gemacht, welche zusätzlichen Themen in den Themenplan aufgenommen werden können. Eine Wohnparteiorganisation kann sich beispielsweise mit Problemen der allgemeinbildenden Schulen befassen. Ein anderes wichtiges Thema für diese Zirkel ist die Rolle und die Aufgaben der Nationalen Front des demokratischen Deutschland.

Es können auch interessante Vorträge mit anschließender Filmvorführung oder Diskussion organisiert werden, wie zum Beispiel über die friedliche Nutzung der Atomenergie, wo im Anschluß an den Vortrag, sofern die Möglichkeit gegeben ist, der Film über das Atomkraftwerk in der Sowjetunion gezeigt wird.

Die Möglichkeiten, in den Zirkeln des Parteilehrjahrs interessante Themen und Probleme der praktischen Arbeit gründlich zu studieren, sind vielseitig. Es kommt nur darauf an, daß die Parteileitungen diese Möglichkeiten erkennen, daß sie gründlich überlegen, wie sie diese am besten nutzen können, und daß sie jeden schädlichen Schematismus vermeiden.

Die Auswahl geeigneter Propagandisten für die Zirkel zum Studium einiger Grundfragen der Politik der Partei ist von großer Bedeutung für den Erfolg des Studiums. Der Propagandist, der diesen Zirkel leitet, muß ein allseitig gebildeter, erfahrener Genosse sein, der es versteht, die theoretische Klärung der Grundfragen der Politik unserer Partei mit den praktischen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus, mit der Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei und Regierung zu verbinden.

Rosemarie Schliebener

**Wir machen die Genossen darauf aufmerksam, daß folgende wichtige Artikel zur Vorbereitung des Parteilehrjahrs 1956/57 in den letzten Nummern des „Neuen Wegs“ erschienen sind:**

**Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über das Parteilehrjahr 1956/57 (Nr. 10/1956)**

**Albert Pietschmann: Die Verbindung der Parteipropaganda mit dem Leben festigen (Nr. 10/1956)**

**Siegmar Wegner: Zirkel zum Studium der ökonomischen Politik (Nr. 11/1956)**

**Kurt Zenk: Wie wir\* Propagandisten für das Parteilehrjahr ausbilden (Nr. 12/1956)**

**Wilhelm Bärtsch: Lektionszyklen für Funktionäre (Nr. 12/1956)**

**Helga Lauenroth: Die Propaganda des dialektischen und historischen Materialismus im neuen Parteilehrjahr (Nr. 13/1956)**

**Heinz Neumann: Wie wir die Propagandisten für das Land schulen (Nr. 14/1956)**

Die Redaktion